

70. Das wilde Heer.

Joseph Victor Scheffel, 1856 (1826-1886.)

Moderato.

Solo.

Christoph Schmezer 1856 (1800-1882).

1. Das war der Herr von Ro - den - stein, der sprach: dass Gott mir helf', giebt's
 2. Er ritt land - auf, land - ab in Trab, kein Wirth liess ihn ins Haus, tod -
 3. Und als mit Spiess und Jä - gers - rock sie ihn zu Grab ge - than, hub

1. nir - gend mehr 'nen Tro - pfen Wein des Nachts um hal - ber zwölf?
 2. krank noch seufzt vom Gaul her - ab er in die Nacht hin - aus:
 3. selbst die al - te Lum - pen - glock' be - trübt zu läu - ten an:

Chor.
 „Raus da! Raus da aus dem Haus da! Herr Wirth, dass Gott mir helf', giebt's nirgend mehr 'nen

Tro - pfen Wein des Nachts um hal - ber zwölf, des Nachts um hal - ber zwölf?“

4. Doch wem der letzte Schoppen fehlt, den duld't kein Erdreich nicht; drum tobt er jetzt, von Durst gequält, als Geist umher und spricht: „Raus da!“ etc.

5. Und alles, was im Odenwald sein'n Durst noch nicht gestillt, das folgt ihm nach, das schallt und knallt, das klafft und stampft und brüllt: „Raus da!“ etc.

Moderato.

Solo.

6. Dies Lied singt man, wenn's auch ver-driesst, ge - strengem Wirth zur Lehr; wer

zu ge-nau die Her - berg schliesst, den straft das wil - de Heer:

Chor.

Raus da! Raus da, aus dem Haus da! Rum - di - ri - di

f più mosso

Frei-jagd? Hoi - di - ri - do Frei-nacht! Haus-knecht her - vor,

f rit. öff - ne das Thor! Raus, raus, raus! Raus, raus, raus!

f rit. *ff*